

Internationale Gartenausstellung 2027 – "Emscher nordwärts" – Projektsteckbriefe

A Kokerei Hansa

A1 Teilmaßnahme: Großskulptur und Gärtnerischer Ausstellungsbereich

B Grünanger inkl. Brückenbauwerk "Haldensprung"

B1 Teilmaßnahme: Gärtnerischer Ausstellungsbereich

B2 Teilmaßnahme: Geländemodellierung im Zusammenhang mit dem Umgang mit Oberflächenwasser

B3 Teilmaßnahme: Brückenbauwerk "Haldensprung"

C Bahnbetriebswerk Mooskamp

C1 Teilmaßnahme: Gärtnerischer Ausstellungsbereich und Hallenschau

C2 Teilmaßnahme: Innovative Antriebssysteme

D Energiecampus

D1 Teilmaßnahme: Einbindung in den Ausstellungsbereich der IGA 2027

E Deusenberg

E1 Teilmaßnahme: Aufwertung des Deusenbergs für Freizeit und Sport/Schaffung von Aufenthaltsmöglichkeiten/Aussichtspunkt

E2 Teilmaßnahme: Aufwertung/Qualifizierung der Wegeverbindungen

E3 Teilmaßnahme: Gärtnerischer Ausstellungsbereich

F Übergeordnete Verbindungsachsen

F1 Teilmaßnahme: Fuß- und Radwegeverbindung entlang der Emscher

F2 Teilmaßnahme: Anbindung an die Quartiere

F3 Teilmaßnahme: Gleisinfrastruktur "Hansabahn" inkl. Brückenbauwerke und Haltestellen

F4 Teilmaßnahme: Inszenierung der Wegeverbindungen zur IGA 2027

G Hansa-Brückenzug

G1 Teilmaßnahme: Sanierung

G2 Teilmaßnahme: Inszenierung

H Ein- und Anbindung des ehem. HSP Areals ("Smart Rhino")

H1 Teilmaßnahme: Infrastrukturelle Schnittstellen

H2 Teilmaßnahme: Gärtnerischer Ausstellungsbereich

Internationale Gartenausstellung 2027 – "Emscher nordwärts" – Projektsteckbriefe

A Kokerei Hansa

Das Gelände des Industriedenkmals Kokerei Hansa mit einer Gesamtfläche von rd. 13 ha bildet das prägende Merkmal des Dortmunder Zukunftsgartens und schafft einen hohen Wiedererkennungswert. Wenngleich es unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes und vor dem Hintergrund der Bewerbung zum UNESCO-Welterbe in seiner Gesamtheit und derzeitigen Form zu erhalten ist, bietet es die Möglichkeit, durch temporäre Maßnahmen in Szene gesetzt zu werden. Zusätzlich zu den Nutzungsmöglichkeiten der vorhandenen Gebäude, schaffen eine hohe Durchgrünung (u.a. Industriewald) sowie zahlreiche Wasserbecken, Plätze und Besucherwege eine ausgezeichnete Grundlage für eine hohe Aufenthaltsqualität.

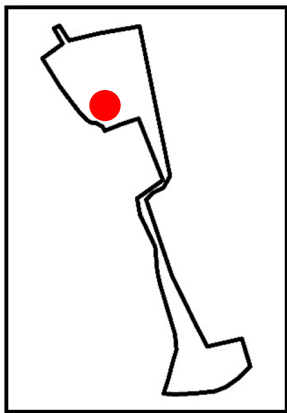


Abbildung 1-1: schematische Verortung im Zukunftsgarten "Emscher nordwärts"



Abbildung 1-2: Lage und Umriss Gelände Kokerei Hansa (ca. 13 ha)

Teilmaßnahmen:

- A1** Großskulptur und Gärtnerischer Ausstellungsbereich

Internationale Gartenausstellung 2027 – "Emscher nordwärts" – Projektsteckbriefe

A Kokerei Hansa

A1 Teilmaßnahme: Großskulptur und Gärtnerischer Ausstellungsbereich

KURZBESCHREIBUNG

Die Großskulptur Kokerei Hansa bildet den südlichen Eingangsbereich des eintrittspflichtigen Ausstellungsgeländes. Industriegeschichtlich bedeutsame Gebäude sowie Platz- und Freiflächen erzeugen eine einzigartige Kulisse, die es zur IGA herauszuarbeiten, inhaltlich zu schärfen und vor dem Hintergrund von Erlebbarkeit und Barrierefreiheit zu inszenieren gilt. Darüber hinaus werden temporäre Nutzungen als Teil des Gärtnerischen Ausstellungsbereichs integriert. Wenngleich deren Ausgestaltung erst im Zuge der nachlaufenden Wettbewerbe erfolgt, erfordert das Zusammenspiel der einzelnen Bausteine eine frühzeitige und stimmige Gesamtkonzeption.

FLÄCHENGRÖSSE

Ca. 13 ha

NACHHALTIGKEIT/FOLGENUTZUNG

Die Maßnahmen, die einer Aufwertung der Großskulptur Kokerei Hansa dienen, sollen langfristig erhalten bleiben (z.B. Besucherwege, Maßnahmen an Gebäuden, Bänke, Beleuchtung, Spielbereiche). Die gärtnerischen Ausstellungsflächen sollen im Nachgang der IGA wieder zurückgebaut werden. Vor dem Rückbau wird geprüft, ob ggf. Teilmaßnahmen dauerhaft in das Konzept der Kokerei Hansa integriert werden können.

FEDERFÜHRUNG/KOOPERATIONSPARTNER/ BETEILIGTE AKTEURE

- Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur
- Stadt Dortmund

EIGENTUMSVERHÄLTNISSE

Die Flächen befinden sich im Eigentum der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur.

FLÄCHENVERFÜGBARKEIT

Die grundsätzlichen Verfügbarkeiten und Nutzungsmöglichkeiten der Freiflächen und des denkmalgeschützten Gebäudebestandes wurden mit der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur abgestimmt. Weitere Gespräche erfolgen prozessbegleitend.

RAHMENVORGABEN FÜR DAS WETTBEWERBSVERFAHREN

- Bewerbung zum UNESCO-Welterbe
- Denkmalschutz (Industriedenkmal seit 1998)
- Planunterlagen der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur, die die unterschiedlichen Verfügbarkeiten und Nutzungsmöglichkeiten der einzelnen Freiflächen und des Gebäudebestandes kennzeichnen
- Sicherstellung der Zugänglichkeit zu den privatwirtschaftlich genutzten Gebäuden
- Barrierefreiheit

PROJEKTLAUFZEIT

Geplante Fertigstellung bis 2025

B Grünanger inkl. Brückenbauwerk "Haldensprung"

Der nördlich an die Kokerei Hansa angrenzende Grünanger soll Hauptstandort für die gärtnerischen Ausstellungen werden. Hier gilt es, den Besucher*innen klassische Schauen des Garten- und Landschaftsbaus zu präsentieren. Der Grünanger gilt zudem als Bindeglied, um die umliegenden Ausstellungsbereiche (u.a. Kokerei Hansa, Energiecampus, Bahnbetriebswerk Mooskamp, Deusenberg) als stimmige Gesamtkonzeption miteinander zu verknüpfen. Das nachhaltig in den Landschaftsraum einzubettende Brückenbauwerk ("Haldensprung") zwischen Grünanger und Deusenberg besitzt dabei Potential, als architektonisches Highlight und Landmarke die Attraktivität des Zukunftsgartens in hohem Maße zu stärken und eine Verbindung zwischen dem westlich angrenzenden Quartier und dem Deusenberg herzustellen.

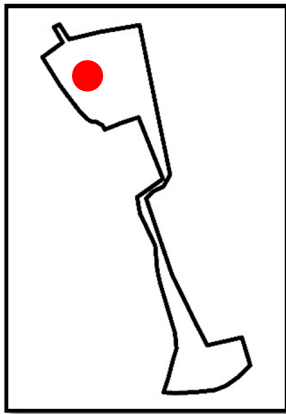


Abbildung 2-1: schematische Verortung im Zukunftsgarten "Emscher nordwärts"



Abbildung 2-2: Lage und Umriss Grünanger inkl. Korridor Brückenbauwerk "Haldensprung" (ca. 16 ha)

Teilmaßnahmen:

- B1** Gärtnerischer Ausstellungsbereich
- B2** Geländemodellierung im Zusammenhang mit dem Umgang mit Oberflächengewässer
- B3** Brückenbauwerk "Haldensprung"

Internationale Gartenausstellung 2027 – "Emscher nordwärts" – Projektsteckbriefe

B Grünanger inkl. Brückenbauwerk "Haldensprung" **B1** Teilmaßnahme: Gärtnerischer Ausstellungsbereich

KURZBESCHREIBUNG

Der nördlich an die Kokerei Hansa anschließende Landschaftsraum bildet den Übergang von den industriehistorisch geprägten Strukturen zur offenen Landschaft. Dieser Bereich wird im Rahmen der IGA 2027 den Großteil der gärtnerischen Schaubereiche beherbergen, wobei insbesondere das Landschaftsbauwerk als raumprägendes Element in die Gesamtkonzeption einzufügen ist. Der Umgang mit dem anfallenden Oberflächenwasser ist bei der Konzeptionierung der Schaugärten genauso zu berücksichtigen wie die Schaffung von Wegeverbindungen, die, über die IGA 2027 hinaus, sinnvoll die verschiedenen Nutzungen (Energiecampus, Brückenschlag zum Deuseberg, Kokerei Hansa) miteinander verbinden.

FLÄCHENGRÖSSE

Ca. 16 ha

NACHHALTIGKEIT/FOLGENUTZUNG

Im Nachgang zur IGA wird der Grünanger nachhaltig als öffentliche Grünfläche hergerichtet und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

FEDERFÜHRUNG/KOOPERATIONSPARTNER/ BETEILIGTE AKTEURE

- Stadt Dortmund
- Regionalverband Ruhr
- RAG Aktiengesellschaft

EIGENTUMSVERHÄLTNISSE

Es bestehen differenzierte Eigentumsverhältnisse (Stadt Dortmund, RAG Aktiengesellschaft, RVR). Der Großteil der Flächen befindet sich derzeit noch im Eigentum der RAG Aktiengesellschaft, geht jedoch im Rahmen des Abschlussbetriebsplanverfahren an den RVR über. Für die Nachsorge des Landschaftsbauwerks bleibt die RAG verantwortlich.

FLÄCHENVERFÜGBARKEIT

Seitens der Eigentümer besteht Einigkeit, dass die Flächen in die Gesamtkonzeption zur IGA 2027 einfließen sollen. Details sind im weiteren Verfahren zu klären.

RAHMENVORGABEN FÜR DAS WETTBEWERBSVERFAHREN

- Berücksichtigung technischer Rahmenbedingungen/Planunterlagen, die sich aus dem durchgeführten Sanierungsverfahren ergeben (Abstimmung mit RAG und Umweltamt ist erfolgt)
- Einbindung bestehender Aufforstungsflächen
- Harmonisierung des Dreiklangs Grünanger, Kokerei Hansa und Energiecampus

PROJEKTLAUFZEIT

Geplante Fertigstellung bis 2025

Internationale Gartenausstellung 2027 – "Emscher nordwärts" – Projektsteckbriefe

B Grünanger inkl. Brückenbauwerk "Haldensprung"

B2 Teilmaßnahme: Geländemodellierung im Zusammenhang mit dem Umgang mit Oberflächenwasser

KURZBESCHREIBUNG

Nachhaltiger Umgang mit dem anfallenden Oberflächenwasser unter Berücksichtigung der bereits vorhandenen Anlagen zur Versickerung des Oberflächenwassers. Das Thema "Wasser" soll aufgewertet und als positives und erlebbares Element in die Gesamtkonzeption integriert werden.

FLÄCHENGRÖSSE

Ca. 20 ha (Grünanger + Energiequartier)

NACHHALTIGKEIT/FOLGENUTZUNG

Im Nachgang zur IGA wird der Grünanger als öffentliche Grünfläche hergerichtet und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Der nachhaltige Umgang mit Wasser kann hier beispielhaft erlebbar gemacht werden, u.a. durch die Kombination oberirdisch gelegener Entwässerungssysteme mit den Wege- und Grünflächen sowie durch Maßnahmen zur Überflutungsvorsorge.

FEDERFÜHRUNG/KOOPERATIONSPARTNER/ BETEILIGTE AKTEURE

- Stadt Dortmund
- Regionalverband Ruhr
- Emschergenossenschaft
- RAG Aktiengesellschaft

EIGENTUMSVERHÄLTNISSE

Es bestehen differenzierte Eigentumsverhältnisse (Stadt Dortmund, RAG Aktiengesellschaft, RVR). Der Großteil der Flächen befindet sich derzeit noch im Eigentum der RAG Aktiengesellschaft, geht jedoch im Rahmen des Abschlussbetriebsplanverfahrens an den RVR über. Für die Nachsorge des Landschaftsbauwerks bleibt die RAG verantwortlich.

FLÄCHENVERFÜGBARKEIT

Seitens der Eigentümer besteht Einigkeit, dass die Flächen in die Gesamtkonzeption zur IGA 2027 einfließen sollen. Details sind im weiteren Verfahren zu klären.

RAHMENVORGABEN FÜR DAS WETTBEWERBSVERFAHREN

- Berücksichtigung technischer Rahmenbedingungen/Planunterlagen, die sich aus dem durchgeführten Sanierungsverfahren ergeben (Abstimmung mit RAG und Umweltamt ist erfolgt)
- Vorhandene Anlagen zur Versickerung des Oberflächenwassers sind in das Gesamtkonzept zu integrieren
- Ggf. Berücksichtigung der wasserwirtschaftlichen Anforderungen und Rahmenbedingungen für die Erschließung des Energiecampus (Verknüpfung beider Konzepte)

PROJEKTLAUFZEIT

Geplante Fertigstellung bis 2025

Internationale Gartenausstellung 2027 – "Emscher nordwärts" – Projektsteckbriefe

B Grünanger inkl. Brückenbauwerk "Haldensprung" **B3** Teilmaßnahme: Brückenbauwerk "Haldensprung"

KURZBESCHREIBUNG

Mittels des Brückenbauwerks "Haldensprung" soll die rekultivierte Mülldeponie Deuseberg an die Kokerei Hansa, die nördlich angrenzenden Freiflächen (Grünanger) und das westwärts gelegene Quartier Huckarde angebunden werden. Das Brückenbauwerk ist als reine Fuß- und Radwegeverbindung zu planen und besitzt Potential, als architektonisches Highlight und Landmarke zur IGA 2027 die Attraktivität des Zukunftsgartens "Emscher nordwärts" in hohem Maße zu steigern.

FLÄCHENGRÖSSE

-

NACHHALTIGKEIT/FOLGENUTZUNG

Die Brücke gilt als elementarer Baustein, um einen leicht zugänglichen Landschaftsraum zu schaffen, der Naturerlebnis und Industriekultur miteinander verbindet sowie Freizeit- und Erholungsfunktionen stärkt.

FEDERFÜHRUNG/KOOPERATIONSPARTNER/ BETEILIGTE AKTEURE

- Stadt Dortmund (inkl. EDG Entsorgung Dortmund GmbH)
- Regionalverband Ruhr
- Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur

EIGENTUMSVERHÄLTNISSE

Es bestehen differenzierte Eigentumsverhältnisse (Stadt Dortmund, RAG Aktiengesellschaft, RVR). Westlich der Gleistrassen gehen die Flächen im Zuge des Abschlussbetriebsplanverfahrens von der RAG an den RVR über. Der Deuseberg, östlich der Gleistrassen, befindet sich im Eigentum der Stadt Dortmund und wird von der EDG Entsorgung Dortmund GmbH bewirtschaftet.

FLÄCHENVERFÜGBARKEIT

Seitens der Eigentümer besteht Einigkeit, dass die Flächen in die Gesamtkonzeption zur IGA 2027 einfließen sollen. Die geplante Brücke überspannt u.a. Gleisinfrastrukturanlagen (DB, DE-Infrastruktur GmbH, Bahnhof Mooskamp gGmbH). Details sind im weiteren Verfahren zu klären.

RAHMENVORGABEN FÜR DAS WETTBEWERBSVERFAHREN

- Berücksichtigung technischer Rahmenvorgaben, die sich aus dem abgeschlossenen Sanierungsverfahren sowie der Abdichtung der ehemaligen Mülldeponie Deuseberg ergeben (Abstimmung mit beteiligten Akteuren EDG, RAG, Umweltamt ist erfolgt); weitere Gespräche erfolgen prozessbegleitend
- Einbettung in den Landschaftsraum, zugleich Berücksichtigung der Bewerbung der Kokerei Hansa zum UNESCO-Welterbe/Stellungnahme der Unteren Denkmalbehörde zur Lage des geplanten Brückenbauwerks
- Überspannung der vorwiegend elektrifizierten Gleistrassen (DB, DE Infrastruktur GmbH, Mooskamp) setzt voraus, dass bestehende Betriebsabläufe und -entwicklungen nicht gefährdet werden
- Barrierefreiheit

PROJEKTLAUFZEIT

Geplante Fertigstellung bis 2025

C **Bahnbetriebswerk Mooskamp**

Das Bahnbetriebswerk Mooskamp bildet den nördlichen Eingangsbereich des IGA Geländes und präsentiert mit dem historischen Fahrbetrieb und der Fahrzeugsammlung einen raumprägenden und kulturell wertvollen Beitrag. Die in Kooperation mit der FH Dortmund bereits eingeleitete Untersuchung und Entwicklung zukunftsweisender, nachhaltig-regenerativer Antriebsformen für Fahrzeuge des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) vereint dabei Historie und Moderne und stärkt den innovativen Charakter des Zukunftsgartens. Hallen bieten Potential, temporäre Elemente des Garten- und Landschaftsbaus mit der Industrie- und Nahverkehrsgeschichte zu kombinieren. Ein geplanter Massivbau kann als nördliches Portal zum IGA-Gelände genutzt werden. Alle Gebäude werden nachhaltig und barrierefrei erstellt und im Anschluss an die IGA vom Museum weitergenutzt.

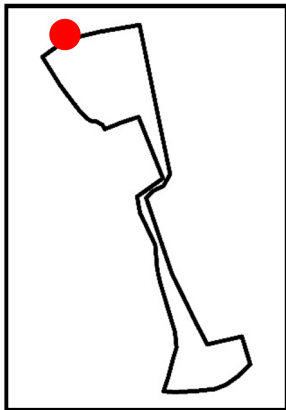


Abbildung 3-1: schematische Verortung im Zukunftsgarten "Emscher nordwärts"



Abbildung 3-2: Lage und Umriss Bahnbetriebswerk Mooskamp (ca. 2 ha)

Teilmaßnahmen:

- C1** Gärtnerischer Ausstellungsbereich und Hallenschau
- C2** Innovative Antriebssysteme

Internationale Gartenausstellung 2027 – "Emscher nordwärts" – Projektsteckbriefe

C **Bahnbetriebswerk Mooskamp**

C1 **Teilmaßnahme: Gärtnerischer Ausstellungsbereich und Hallenschau**

KURZBESCHREIBUNG

Das Außengelände des Nahverkehrsmuseums Mooskamp bietet durch das Zusammenspiel von Technik und Natur einen spannenden Ort für gärtnerische Ausstellungen und bildet gleichzeitig den nördlichen "Einstieg" in das IGA-Gelände. Mit der ständig wachsenden Zahl der Exponate wurde und wird auch der Gebäudebestand des Nahverkehrsmuseums sukzessive erweitert. Die geplante Leichtbauhalle mit einer Grundfläche von rd. 600 m² kann zur IGA 2027 als Ort für eine Hallenschau genutzt werden. Ein geplanter Massivbau kann als nördliches Portal zum IGA-Gelände genutzt werden.

FLÄCHENGRÖSSE

Ca. 2 ha

NACHHALTIGKEIT/FOLGENUTZUNG

Der aufgewertete Außenbereich wird im Nachgang zur Gartenausstellung in die Gesamtkonzeption des Nahverkehrsmuseums Mooskamp integriert. Gleiches gilt für die Leichtbauhalle, die als Ausstellungsfläche für Exponate der Nahverkehrsgeschichte dienen kann.

FEDERFÜHRUNG/KOOPERATIONSPARTNER/ BETEILIGTE AKTEURE

- Bahnhof Mooskamp gGmbH
- Stadt Dortmund

EIGENTUMSVERHÄLTNISSE

Die Flächen des Nahverkehrsmuseums befinden sich im Eigentum der Mooskamp gGmbH.

FLÄCHENVERFÜGBARKEIT

Flächen, die in das gärtnerische Ausstellungskonzept einbezogen werden können, wurden seitens der Bahnhof Mooskamp gGmbH definiert und fließen in das Wettbewerbsverfahren ein.

RAHMENVORGABEN FÜR DAS WETTBEWERBSVERFAHREN

- Vorhandene Gleisanlagen und weitere Infrastrukturen müssen nach der IGA 2027 wieder uneingeschränkt nutzbar sein.
- Teile des Geländes sind für den Fahrbetrieb während der IGA 2027 von einer gärtnerischen Nutzung auszuschließen.
- Einbeziehung der geplanten Leichtbauhalle sowie ggf. weiterer Gebäudeteile in die Ausstellungskonzeption (z.B. Massivbau)
- Barrierefreiheit

PROJEKTLAUFZEIT

Geplante Fertigstellung bis 2025

Internationale Gartenausstellung 2027 – "Emscher nordwärts" – Projektsteckbriefe

C **Bahnbetriebswerk Mooskamp** **C2** **Teilmaßnahme: Innovative Antriebssysteme**

KURZBESCHREIBUNG

Bereits heute bietet das Nahverkehrsmuseum Mooskamp Fahrten mit historischen Straßenbahnen über die bestehende Gleisinfrastruktur von Dortmund-Nette bis zur Franziusstraße an. Da sich im Bereich der Gleise jedoch keine Fahrmasten befinden, werden die Bahnen über einen angehängten Dieselgenerator angetrieben. In Kooperation mit dem Bahnbetriebswerk Mooskamp, der Expertenrunde "Allianz Smart City Dortmund" und der Fachhochschule Dortmund wird derzeit ein umweltfreundliches Antriebssystem erforscht. Zur IGA 2027 soll ein Teil der inneren Erschließung des Zukunftsgartens über die Gleisinfrastruktur mit modernen und umweltfreundlichen Stadtbahnen erfolgen.

FLÄCHENGRÖSSE

-

NACHHALTIGKEIT/FOLGENUTZUNG

Die Entwicklung eines umweltfreundlichen Antriebssystems, das aus einer Kombination eines Wasserstoffmotors und eines Batterie-Management-Systems bestehen soll, kann nachhaltig einen Beitrag zur Etablierung innovativer Mobilitätsformen leisten.

FEDERFÜHRUNG/KOOPERATIONSPARTNER/ BETEILIGTE AKTEURE

- Bahnhof Mooskamp gGmbH
- Stadt Dortmund (→ Smart City Alliance)
- FH Dortmund

EIGENTUMSVERHÄLTNISSE

Die vorhandenen Trassen befinden sich im Eigentum unterschiedlicher Akteure. Fragen zu den Eigentumsverhältnissen sowie der künftigen Unterhaltung der Gleistrassen sind noch zu klären.

FLÄCHENVERFÜGBARKEIT

Die Trassen können nach jetzigem Recht von der Bahnhof Mooskamp gGmbH befahren werden.

RAHMENVORGABEN FÜR DAS WETTBEWERBSVERFAHREN

- Einbindung der Trassen/"IGA-Bahn" in das Mobilitätskonzept zur IGA 2027

PROJEKTLAUFZEIT

Noch offen

Internationale Gartenausstellung 2027 – "Emscher nordwärts" – Projektsteckbriefe

D **Energiecampus**

Westlich des Grünangers wird mit dem Energiecampus ein zukunftsweisendes Technologiegebiet entstehen. Es soll daher als inhaltlicher Beitrag sowie als städtebaulich und architektonisch ansprechende Komponente – je nach Fortschritt bereits auch als Baukörper – explizit in das Ausstellungsgelände integriert werden und die zukunftsorientierten Ansätze der IGA 2027 aufgreifen. Bei der Planung soll nach Möglichkeit auch auf die Behandlung des Oberflächenwassers ein besonderes Augenmerk gelegt werden. Die Themenfelder Energie, alternative Energieerzeugung, Speicherung und Transport als maßgebliche Beiträge zur Klimafolgenanpassung erfordern intelligente und innovative Lösungsansätze, die es zu implementieren gilt. In unmittelbarer Nähe zu dem Industriedenkmal Kokerei Hansa wird daher auch die Leitfrage "Wie wollen wir morgen LEBEN, WOHNEN und ARBEITEN?" aufgegriffen und neu definiert.

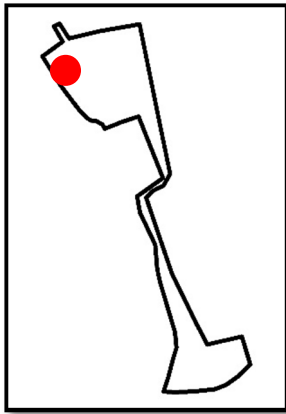


Abbildung 4-1: schematische Verortung im Zukunftsgarten "Emscher nordwärts"



Abbildung 4-2: Lage und Umriss Energiecampus (ca. 4 ha)

Teilmaßnahme:

- D1** Einbindung in den Ausstellungsbereich der IGA 2027

Internationale Gartenausstellung 2027 – "Emscher nordwärts" – Projektsteckbriefe

D **Energiecampus**

D1 **Teilmaßnahme: Einbindung in den Ausstellungsbereich der IGA 2027**

KURZBESCHREIBUNG

Westlich des Grünangers wird mit dem Energiecampus ein zukunftsweisendes Technologiegebiet entstehen. Es soll daher als inhaltlicher Beitrag sowie als städtebaulich und architektonisch ansprechende Komponente – je nach Fortschritt bereits auch als Baukörper – explizit in das Ausstellungsgelände integriert werden und die zukunftsorientierten Ansätze der IGA 2027 aufgreifen. Bei der Planung soll nach Möglichkeit auch auf die Behandlung des Oberflächenwassers ein besonderes Augenmerk gelegt werden. Die Themenfelder Energie, alternative Energieerzeugung, Speicherung und Transport als maßgebliche Beiträge zur Klimafolgeanpassung erfordern intelligente und innovative Lösungsansätze, die es zu implementieren gilt. In unmittelbarer Nähe zu dem Industriedenkmal Kokerei Hansa wird daher auch die Leitfrage "Wie wollen wir morgen LEBEN, WOHNEN und ARBEITEN?" aufgegriffen und neu definiert.

FLÄCHENGRÖSSE

Ca. 4 ha

NACHHALTIGKEIT/FOLGENUTZUNG

Der Energiecampus wird als zukunftsweisendes und hochwertiges Technologiegebiet mit Modellcharakter konzipiert. Die Einbindung in die IGA 2027 schafft die Möglichkeit, innovative Lösungsansätze und den praxisnahen Umgang mit umweltrelevanten Fragestellungen einer breiten Öffentlichkeit erlebbar zu machen. Der Energiecampus fungiert nach der IGA 2027 als autarkes Technologiegebiet.

FEDERFÜHRUNG/KOOPERATIONSPARTNER/ BETEILIGTE AKTEURE

- Stadt Dortmund
(insb. Wirtschaftsförderung)

EIGENTUMSVERHÄLTNISSE

Die Flächen befinden sich im Eigentum der Stadt Dortmund.

FLÄCHENVERFÜGBARKEIT

Die Fläche steht für die Entwicklung zur Verfügung. Aufgrund der Einbindung in die IGA 2027 werden die Beschäftigten während der Ausstellungszeit auf dem IGA-Gelände arbeiten. Details sind im weiteren Prozess zu klären.

RAHMENVORGABEN FÜR DAS WETTBEWERBSVERFAHREN

- Entwicklung des Technologiegebietes obliegt der Wirtschaftsförderung und wird nicht über das Wettbewerbsverfahren abgedeckt
- Grundlage der weiteren Planung ist u.a. eine in Aufstellung befindliche Machbarkeitsstudie für die Flächen des Energiecampus
- Bzgl. der Themenfelder Energie, Wasser und Klimaanpassung spielen innovative und zukunftsorientierte Lösungsansätze bei der Entwicklung des Energiecampus eine zentrale Rolle. Diese Ansätze gilt es im Freiraum aufzugreifen und erlebbar zu gestalten
- Der Energiecampus soll als aktiver Teil des Ausstellungsbereichs wahrgenommen werden (Verbindungen/Schnittstellen/Sichtachsen zum "restlichen" Ausstellungsbereich sind mitzudenken)

PROJEKTLAUFZEIT

Noch offen (in Abhängigkeit von der Entwicklung des Energiecampus)

Internationale Gartenausstellung 2027 – "Emscher nordwärts" – Projektsteckbriefe

E Deusenberg

Als Teil des Emscher Landschaftsparks wurde die rekultivierte Mülldeponie Deusenberg zu einem attraktiven öffentlichen Raum gestaltet und vereint bereits heute Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten, Biodiversität und Artenschutz. Dieses ausgewogene Verhältnis unterschiedlicher Qualitäten soll erhalten bleiben. Im Zuge der IGA 2027 bietet insbesondere der westliche Deponiebereich (ca. 6 ha) weiteres Entwicklungspotential, wenngleich sich einzelne Teilmaßnahmen, wie z.B. die Aufwertung und Qualifizierung von Wegeverbindungen, auf den gesamten Deusenberg beziehen und Bestehendes aufgreifen. Ob sich ein Teil des Deusenbergs abgrenzen und in den eintrittspflichtigen Bereich integrieren lässt, ist derzeit noch offen und wird im weiteren Verfahren geklärt.

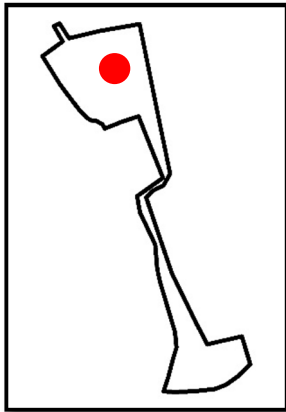


Abbildung 5-1: schematische Verortung im Zukunftsgarten "Emscher nordwärts"



Abbildung 5-2: Lage und Umriss des Deusenbergs (gelb) sowie der für die IGA 2027 nutzbaren Teilfläche (rot, ca. 6 ha)

Teilmaßnahmen:

- E1** Aufwertung des Deusenbergs für Freizeit und Sport/ Schaffung von Aufenthaltsmöglichkeiten/Aussichtspunkt
- E2** Aufwertung/Qualifizierung der Wegeverbindungen
- E3** Gärtnerischer Ausstellungsbereich

Internationale Gartenausstellung 2027 – "Emscher nordwärts" – Projektsteckbriefe

E Deusenberg

E1 Teilmaßnahme: Aufwertung des Deusenbergs für Freizeit und Sport/ Schaffung von Aufenthaltsmöglichkeiten/Aussichtspunkt

KURZBESCHREIBUNG

Mit einer Höhe von rund 120 m ü. NN und ca. 55 m über der Umgebung bietet der Deusenberg eine beeindruckende Panoramansicht auf die Dortmunder Innenstadt, das Umland, insbesondere aber auch auf den Ausstellungsbereich der IGA 2027. Um sowohl während, als auch nach der IGA 2027 einen Naturraum zu schaffen, der nachhaltig eine hohe Freizeit- und Erholungsqualität aufweist, gilt es bestehende Aufenthalts- und Aussichtspunkte herauszuarbeiten, aufzuwerten und mit einem naturverträglichen Sport- und Aktivitätsangebot zu vereinen.

FLÄCHENGRÖSSE

-

NACHHALTIGKEIT/FOLGENUTZUNG

Natur- und Artenschutz/Biodiversität spielen für den Landschaftsraum Deusenberg eine zentrale Rolle. Der Erhalt dieser Funktionen ist Grundvoraussetzung für die weitere Entwicklung.

FEDERFÜHRUNG/KOOPERATIONSPARTNER/ BETEILIGTE AKTEURE

- EDG Entsorgung Dortmund GmbH
- Stadt Dortmund

EIGENTUMSVERHÄLTNISSE

Die Flächen befinden sich im Eigentum der Stadt Dortmund und werden von der EDG Entsorgung Dortmund GmbH bewirtschaftet.

FLÄCHENVERFÜGBARKEIT

Flächen, die in den Ausstellungsbereich der IGA 2027 einbezogen werden können, wurden seitens EDG Entsorgung GmbH definiert und fließen in das Wettbewerbsverfahren ein. Details sind im weiteren Verfahren zu klären.

RAHMENVORGABEN FÜR DAS WETTBEWERBSVERFAHREN

- Die technischen und inhaltlichen Rahmenvorgaben, die sich aus der Abdichtung und der jetzigen Nutzung (Mountainbike-Arena, Photovoltaikanlage, Ausgleichsfläche, Bepflanzung) der ehemaligen Mülldeponie Deusenberg ergeben, wurden mit der EDG Entsorgung Dortmund GmbH abgestimmt und werden in das Wettbewerbsverfahren eingebracht. Weitere Gespräche erfolgen prozessbegleitend
- Barrierefreiheit

PROJEKTLAUFZEIT

Geplante Fertigstellung bis 2025

Internationale Gartenausstellung 2027 – "Emscher nordwärts" – Projektsteckbriefe

E Deusenberg

E2 Teilmaßnahme: Aufwertung/Qualifizierung der Wegeverbindungen

KURZBESCHREIBUNG

Um die Erholungs- und Freizeitqualität des Deusenbergs zu stärken, ist das bestehende Wegenetz zu qualifizieren. Neben einer Optimierung der Oberflächenbeläge zielt dies insbesondere auf eine klare Wegeführung sowie die Definition und das Hervorheben der Zutrittspunkte. Die bisherige Anbindung an das übergeordnete Wegenetz (u.a. Emscher-Weg), aber auch an die umliegenden Quartiere, insbesondere Huckarde, ist verbesserungswürdig.

FLÄCHENGRÖSSE

-

NACHHALTIGKEIT/FOLGENUTZUNG

Natur- und Artenschutz/Biodiversität spielen für den Landschaftsraum Deusenberg eine zentrale Rolle. Der Erhalt dieser Funktionen ist Grundvoraussetzung für die nachhaltige Entwicklung und Belebung.

FEDERFÜHRUNG/KOOPERATIONSPARTNER/ BETEILIGTE AKTEURE

- EDG Entsorgung Dortmund GmbH
- Stadt Dortmund

EIGENTUMSVERHÄLTNISSE

Die Flächen befinden sich im Eigentum der Stadt Dortmund und werden von der EDG Entsorgung Dortmund GmbH bewirtschaftet.

FLÄCHENVERFÜGBARKEIT

Flächen, die in den Ausstellungsbereich der IGA 2027 einbezogen werden können, wurden seitens EDG Entsorgung GmbH definiert und fließen in das Wettbewerbsverfahren ein. Details sind im weiteren Verfahren zu klären.

RAHMENVORGABEN FÜR DAS WETTBEWERBSVERFAHREN

- Die technischen und inhaltlichen Rahmenvorgaben, die sich aus der Abdichtung und der jetzigen Nutzung (Mountainbike-Arena, Photovoltaikanlage, Ausgleichsfläche, Bepflanzung) der ehemaligen Mülldeponie Deusenberg ergeben, wurden mit der EDG Entsorgung Dortmund GmbH abgestimmt und werden in das Wettbewerbsverfahren eingebracht. Weitere Gespräche erfolgen prozessbegleitend
- Die Anbindung in Richtung Westen soll zukünftig über das Brückenbauwerk "Haldensprung" erfolgen (siehe Teilmaßnahme B3). Diese Verbindungsachse ist aufzugreifen und in das Wegekonzept zu integrieren
- Barrierefreiheit
- Das EU-Forschungsprojekt proGReg beschäftigt sich in einem Teilprojekt ebenfalls mit der Zugänglichkeit des Deusenbergs. Um Synergien zu nutzen, werden bisherige Entwicklungen in das Wettbewerbsverfahren eingebracht

PROJEKTLAUFZEIT

Geplante Fertigstellung bis 2025

Internationale Gartenausstellung 2027 – "Emscher nordwärts" – Projektsteckbriefe

E Deusenberg

E3 Teilmaßnahme: Gärtnerischer Ausstellungsbereich

KURZBESCHREIBUNG

Die Verwandlung der ehemaligen Mülldeponie in eine grüne Naturlandschaft ist längst vollzogen. Die Umgebung des Deusenbergs ist von Bäumen, üppigen Sträuchern und breitangelegten Wiesenflächen geprägt.

Aufbauend auf vorhandenen Potentialen und seiner herausgehobene Stellung als Landmarke bietet sich eine einzigartige Kulisse für gärtnerische Ausstellungsflächen, die es zur IGA herauszuarbeiten und zu inszenieren gilt. Wenn gleich die gärtnerische Ausgestaltung und Inszenierung erst im Zuge der nachlaufenden Wettbewerbe erfolgt, ist der Deusenberg frühzeitig in die Gesamtkonzeption einzubeziehen.

FLÄCHENGRÖSSE

Ca. 6 ha

NACHHALTIGKEIT/FOLGENUTZUNG

Natur- und Artenschutz/Biodiversität spielen für den Landschaftsraum Deusenberg eine zentrale Rolle. Der Erhalt dieser Funktionen ist Grundvoraussetzung für die weitere Entwicklung.

FEDERFÜHRUNG/KOOPERATIONSPARTNER/ BETEILIGTE AKTEURE

- EDG Entsorgung Dortmund GmbH
- Stadt Dortmund

EIGENTUMSVERHÄLTNISSE

Die Flächen befinden sich im Eigentum der Stadt Dortmund und werden von der EDG Entsorgung Dortmund GmbH bewirtschaftet.

FLÄCHENVERFÜGBARKEIT

Flächen, die in den Ausstellungsbereich der IGA 2027 einbezogen werden können, wurden seitens EDG Entsorgung GmbH definiert und fließen in das Wettbewerbsverfahren ein. Details sind im weiteren Verfahren zu klären.

RAHMENVORGABEN FÜR DAS WETTBEWERBSVERFAHREN

- Die technischen und inhaltlichen Rahmenvorgaben, die sich aus der Abdichtung und der jetzigen Nutzung (Mountainbike-Arena, Photovoltaikanlage, Ausgleichsfläche, Bepflanzung) der ehemaligen Mülldeponie Deusenberg ergeben, wurden mit der EDG Entsorgung Dortmund GmbH abgestimmt und werden in das Wettbewerbsverfahren eingebracht. Weitere Gespräche erfolgen prozessbegleitend.
- Barrierefreiheit
- Das EU-Forschungsprojekt proGREG beschäftigt sich in einem Teilprojekt mit dem Thema Biodiversität und der Etablierung einer Bienenweide auf dem Deusenberg. Um Synergien zu nutzen, werden bisherige Entwicklungen in das Wettbewerbsverfahren eingebracht.

PROJEKTLAUFZEIT

Geplante Fertigstellung bis 2025

Internationale Gartenausstellung 2027 – "Emscher nordwärts" – Projektsteckbriefe

F Übergeordnete Verbindungsachsen

Parallel zur Emscher, dem Rückgrat des gesamten Zukunftsgartens, bietet sich die Perspektive, den Emscher-Weg als zusammenhängendes Entwicklungsband "Emscher-Promenade" im Sinne von Emscherland 2020 weiterzudenken, Lücken zu schließen, grüne Randbereiche, Blickpunkte und Sichtbeziehungen aufzuwerten und vielfältige Erholungs- und Freizeitfunktionen verstärkt in Szene zu setzen. Als stadtbezirksübergreifende und integrierte Stadtentwicklungsmaßnahme sind dabei die Definition und Ausformung von Schnittstellen und Anknüpfungspunkten in die umliegenden Quartiere von erheblicher Bedeutung und aktiv einzubeziehen. Die bestehende Gleisinfrastruktur der "Hansabahn" bildet ein zusätzliches verbindendes Element, das insbesondere im Rahmen der IGA 2027 als Transportmedium ("IGA-Bahn") genutzt und als touristisches Highlight neue Perspektiven in den Landschaftsraum ermöglicht.

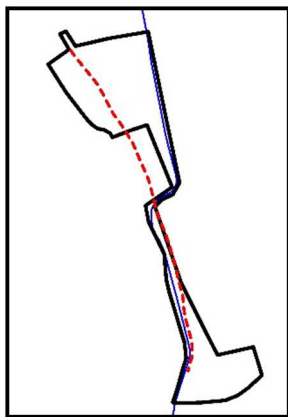


Abbildung 6-1: schematische Verortung im Zukunftsgarten "Emscher nordwärts"

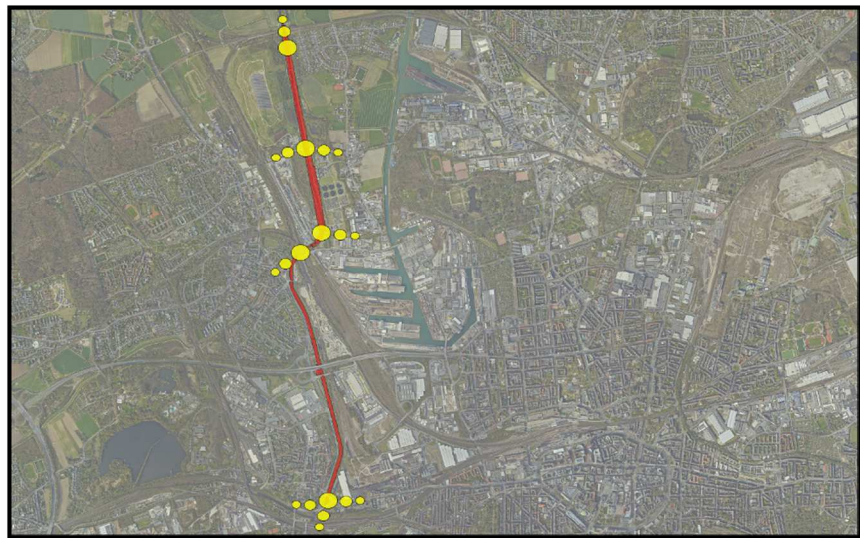


Abbildung 6-2: Übergeordnete Verbindungsachse entlang der Emscher sowie Anknüpfungspunkte an die umliegenden Quartiere

Teilmaßnahmen:

- F1** Fuß- und Radwegeverbindung entlang der Emscher
- F2** Anbindung an die Quartiere
- F3** Gleisinfrastruktur "Hansabahn" inkl. Brückenbauwerke und Haltestellen
- F4** Inszenierung der Wegeverbindungen zur IGA 2027

Internationale Gartenausstellung 2027 – "Emscher nordwärts" – Projektsteckbriefe

F Übergeordnete Verbindungsachsen

F1 Teilmaßnahme: Fuß- und Radwegeverbindung entlang der Emscher

KURZBESCHREIBUNG

Parallel zur Emscher, dem Rückgrat des gesamten Zukunftsgartens, bietet sich die Perspektive, den Emscher-Weg als zusammenhängendes Entwicklungsband "Emscher-Promenade" im Sinne von Emscherland 2020 weiterzudenken, Lücken zu schließen, grüne Randbereiche, Blickpunkte und Sichtbeziehungen aufzuwerten und vielfältige Erholungs- und Freizeitfunktionen verstärkt in Szene zu setzen. Von der Quelle in Holzwickede, über den Phoenix-See, Westfalenpark bis zum Hochwasserrückhaltebecken im Grenzbereich zu Castrop-Rauxel entsteht ein ganzheitlicher Betrachtungsraum.

FLÄCHENGRÖSSE

-

NACHHALTIGKEIT/FOLGENUTZUNG

Der Ausbau der Wegeführung ermöglicht, auch unter Berücksichtigung neuer Mobilitätsformen (z.B. E-Mobilität), räumliche Qualitäten und das Erlebnis Emscher/Emscher-Weg zu stärken; Stadt- und Landschaftsräume können nachhaltig miteinander verbunden werden.

FEDERFÜHRUNG/KOOPERATIONSPARTNER/ BETEILIGTE AKTEURE

- Emschergenossenschaft
- Stadt Dortmund

EIGENTUMSVERHÄLTNISSE

Die Flächen (Emscher, Emscher-Weg, Randbereiche) befinden sich im Eigentum der Emschergenossenschaft.

FLÄCHENVERFÜGBARKEIT

Die Emschergenossenschaft hat signalisiert, im Rahmen der IGA 2027 den Ausbau/die Aufwertung der Fuß- und Radwegeverbindung weiter zu qualifizieren. Weitere Gespräche erfolgen prozessbegleitend.

RAHMENVORGABEN FÜR DAS WETTBEWERBSVERFAHREN

- Berücksichtigung einer ganzheitlichen und stadtweiten Gebietskulisse (Emscherquelle in Holzwickede bis Castrop-Rauxel)
- Anpassung an bestehende Wegeverbindungen
- Aufgreifen räumlicher Qualitäten und Charakteristika
- Aufgreifen der Entwicklungen rund um Emscherland 2020
- Einbindung der Wegeverbindung in das Mobilitätskonzept zur IGA 2027

PROJEKTLAUFZEIT

Geplante Fertigstellung bis 2025

Internationale Gartenausstellung 2027 – "Emscher nordwärts" – Projektsteckbriefe

F Übergeordnete Verbindungsachsen F2 Teilmaßnahme: Anbindung an die Quartiere

KURZBESCHREIBUNG

Dem Grundgedanke einer modernen Gartenschau folgend, versteht sich auch das Projekt "Emscher nordwärts" als stadtbezirksübergreifende und integrierte Stadtentwicklungsmaßnahme. Die Definition und Ausformung von Schnittstellen und Anknüpfungspunkten in die umliegenden Quartiere ist dabei von erheblicher Bedeutung. Abseits übergeordneter Verbindungsachsen (→ Emscher-Weg) gilt es, bestehenden Qualitäten, wie z.B. Parks, Grünanlagen und kulturelle Einrichtungen, adäquat anzubinden.

FLÄCHENGRÖSSE

-

NACHHALTIGKEIT/FOLGENUTZUNG

All den umliegenden Quartieren und besonderen Orten ist gemein, dass sie unmittelbar von einer Qualifizierung der Zuwegung an das grün-blaue Band und der Aufwertung der entsprechenden Verbindungspunkte profitieren würden. Die intensive Auseinandersetzung mit den Fragen, wie die Emscher in die Quartiere hineinwirken und diese und bestehende Qualitäten bestmöglich miteinander verbinden kann, ist ein zentraler Baustein, um die integrative Bedeutung der Emscher nachhaltig zu stärken.

FEDERFÜHRUNG/KOOPERATIONSPARTNER/ BETEILIGTE AKTEURE

- Stadt Dortmund
- Emschergenossenschaft

Weitere potentielle Akteure werden im Rahmen der Qualifizierung eingebunden.

EIGENTUMSVERHÄLTNISSE

Die Schnittstellen und Anknüpfungspunkte befinden sich im Wesentlichen im Eigentum der Stadt Dortmund und der Emschergenossenschaft.

FLÄCHENVERFÜGBARKEIT

Die Klärung der Flächenverfügbarkeit erfolgt prozessbegleitend.

RAHMENVORGABEN FÜR DAS WETTBEWERBSVERFAHREN

- Berücksichtigung einer ganzheitlichen und stadtweiten Gebietskulisse (Emscherquelle/Holzwickede bis Castrop-Rauxel)
- Anpassung an bestehende Wegeverbindungen (u.a. Aufgreifen der Entwicklungen rund um Emscherland 2020)
- Aufgreifen räumlicher Qualitäten und Charakteristika

PROJEKTLAUFZEIT

Geplante Fertigstellung bis 2025

Internationale Gartenausstellung 2027 – "Emscher nordwärts" – Projektsteckbriefe

F Übergeordnete Verbindungsachsen

F3 Teilmaßnahme: Gleisinfrastruktur "Hansabahn" inkl. Brückenbauwerke und Haltestellen

KURZBESCHREIBUNG

Seit 2008 wird ausgehend vom Bahnbetriebswerk Mooskamp ein musealer Fahrbetrieb auf der industriegeschichtlich bedeutsamen Hoesch Werkbahntrasse zwischen Dortmund-Nette und Dortmund-Huckarde angeboten. Bei einer Fahrt in den historischen Schienenfahrzeugen erleben die Besucher die Entwicklung des Ruhrgebietes im "Zeitraffer". Zur IGA soll der gesamte Zukunftsgarten vom südlichen Ankerpunkt, dem ehemaligen HSP-Areal, bis zum Bahnbetriebswerk Mooskamp auf einer Strecke von rund 5 km befahren werden können.

Der Transport der Fahrgäste wird dabei nicht mit den historischen Schienenfahrzeugen, sondern mit leistungsfähigen Stadtbahnwagen erfolgen ("IGA-Bahn"). Hierzu ist eine Überprüfung der vorhandenen Gleisinfrastruktur und der Brückenbauwerke erforderlich. Die bereits vorhandenen Haltepunkte am Nahverkehrsmuseum und an der Kokerei (wird bereits heute zur Extraschicht angefahren) sollen durch weitere Haltestellen sinnvoll ergänzt werden. Der Haltepunkt im Bereich des städtebaulichen Zukunftsprojektes "Smart Rhino" ist dabei besonders hervorzuheben.

FLÄCHENGRÖSSE

-

NACHHALTIGKEIT/FOLGENUTZUNG

Die Fahrt mit der "Hansabahn" ermöglicht, sowohl vor, als auch nach der IGA 2027, Industriegeschichte aus einem anderen Blickwinkel wahrzunehmen. Als Teststrecke für nachhaltig-zukunftsweisende Antriebsformen bietet sich weiteres Potential.

FEDERFÜHRUNG/KOOPERATIONSPARTNER/ BETEILIGTE AKTEURE

- Bahnhof Mooskamp gGmbH
- Stadt Dortmund
- Thelen Gruppe

- Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur

EIGENTUMSVERHÄLTNISSE

Die vorhandenen Trassen befinden sich im Eigentum unterschiedlicher Akteure. Fragen zu den Eigentumsverhältnissen sowie der künftigen Unterhaltung der Gleistrassen sind noch zu klären.

FLÄCHENVERFÜGBARKEIT

Die Trassen können nach jetzigem Recht von der Bahnhof Mooskamp gGmbH befahren werden.

RAHMENVORGABEN FÜR DAS WETTBEWERBSVERFAHREN

- Einbindung der Trassen und Haltepunkte in das Mobilitätskonzept zur IGA 2027
- Berücksichtigung der Entwicklungen auf dem ehem. HSP-Areal ("Smart Rhino")

PROJEKTLAUFZEIT

Geplante Fertigstellung bis 2025

Internationale Gartenausstellung 2027 – "Emscher nordwärts" – Projektsteckbriefe

F Übergeordnete Verbindungsachsen

F4 Teilmaßnahme: Inszenierung der Wegeverbindungen zur IGA 2027

KURZBESCHREIBUNG

Während einer Fahrt mit der "IGA-Bahn" werden den Besucher*innen in kurzen Sequenzen Einblicke in Naturräume und industriehistorisch bedeutsame und gewerblich/industriell geprägte Bereiche geboten. Auf einzigartige Weise werden somit Strukturen gezeigt, die für die Metropolregion Ruhr prägend sind. Zur IGA 2027 ist der Streckenverlauf zu inszenieren, so dass bereits die Durchquerung des Zukunftsgartens für die Besucher*innen zu einem unvergesslichen Erlebnis wird. Dabei verläuft die Trasse u.a. über den Hansa-Brückenzug, durchquert das Betriebsgelände der Dortmunder Mineralstoffverwertungsgesellschaft (DOMIG) und schafft eine Verbindung zu dem städtebaulichen Zukunftsprojekt "Smart Rhino".

FLÄCHENGRÖSSE

-

NACHHALTIGKEIT/FOLGENUTZUNG

Die Inszenierungen sollen im Nachgang der IGA wieder zurückgebaut werden. Vor dem Rückbau wird geprüft, ob ggf. Teilmaßnahmen dauerhaft übernommen werden können.

FEDERFÜHRUNG/KOOPERATIONSPARTNER/ BETEILIGTE AKTEURE

- Bahnhof Mooskamp gGmbH
- Stadt Dortmund
- Thelen Gruppe
- Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur
- Dortmunder Mineralstoffverwertungsgesellschaft (DOMIG)

EIGENTUMSVERHÄLTNISSE

Die vorhandenen Trassen befinden sich im Eigentum unterschiedlicher Akteure. Fragen zu den Eigentumsverhältnissen sowie der künftigen Unterhaltung der Gleistrassen sind noch zu klären.

FLÄCHENVERFÜGBARKEIT

In welchem Rahmen die Naturräume sowie industriehistorisch bedeutsamen und gewerblich/industriell geprägte Bereiche entlang der Verbindungsachsen für eine Inszenierung zur Verfügung stehen, ist im weiteren Verfahren zu klären.

RAHMENVORGABEN FÜR DAS WETTBEWERBSVERFAHREN

- Naturräumliche Qualitäten sowie Betriebsabläufe der gewerblich/industriell geprägten Bereiche dürfen durch eine Inszenierung nicht beeinträchtigt werden.

PROJEKTLAUFZEIT

Geplante Fertigstellung bis 2025/2026

Internationale Gartenausstellung 2027 – "Emscher nordwärts" – Projektsteckbriefe

G Hansa Brückenzug

Im zentralen Bereich des Zukunftsgartens "Emscher nordwärts" erstreckt sich, in unmittelbarer Nähe zur Franziusstraße, der Hansa-Brückenzug – ein monumentales Brückenbauwerk aus den Jahren 1924/25. Dieser einzigartige Ort und Zeitzeuge der Verbundwirtschaft in der Industriegeschichte soll im Rahmen der IGA 2027 den Menschen der Region zugänglich und erlebbar gemacht werden. Das Gesamtgefüge aus historischer Brückenkonstruktion, Teilen der ehemaligen Dortmunder Ringgasleitung, Emscher und Roßbachmündung bietet die Grundlage für einen Ort mit besonderer Atmosphäre, ein potentielles Highlight des Emscher-Weges.

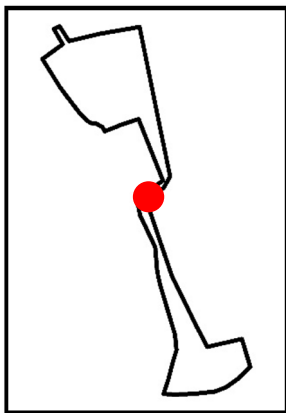


Abbildung 7-1: schematische Verortung im Zukunftsgarten "Emscher nordwärts"

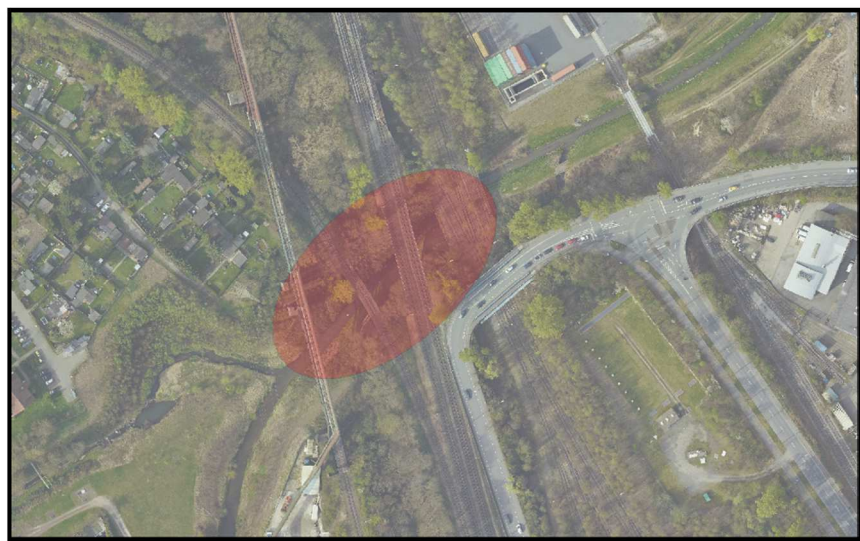


Abbildung 7-2: Bereich des Hansa-Brückenzugs

Teilmaßnahmen:

- G1 Sanierung
- G2 Inszenierung

Internationale Gartenausstellung 2027 – "Emscher nordwärts" – Projektsteckbriefe

G Hansa-Brückenzug **G1** Teilmaßnahme: Sanierung

KURZBESCHREIBUNG

Mit dem Hansa-Brückenzug soll im Rahmen der IGA 2027 ein monumentales Bauwerk und Zeitzeuge der Industriegeschichte den Menschen der Region zugänglich und erlebbar gemacht werden. Dieser Ansatz ist nur möglich, wenn das Brückenbauwerk in seiner Substanz erhalten wird.

FLÄCHENGRÖSSE

-

NACHHALTIGKEIT/FOLGENUTZUNG

Auch über die IGA 2027 hinaus soll der Hansa-Brückenzug als ein Highlight entlang des Emscher-Weges etabliert werden.

FEDERFÜHRUNG/KOOPERATIONSPARTNER/ BETEILIGTE AKTEURE

- Stadt Dortmund
- Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur
- thyssenkrupp
- Emschergenossenschaft

EIGENTUMSVERHÄLTNISSE

Der Hansa-Brückenzug befindet sich derzeit im Eigentum von thyssenkrupp. Fragen zu den zukünftigen Eigentumsverhältnissen sowie der Unterhaltung des Bauwerks sind noch zu klären.

FLÄCHENVERFÜGBARKEIT

Zukünftige Nutzungsoptionen stehen in Abhängigkeit zu evtl. Sanierungserfordernissen. Derzeit wird das Brückenbauwerk von der Bahnhof Mooskamp gGmbH befahren ("Hansabahn"). Details sind weiteren Verfahren zu klären.

RAHMENVORGABEN FÜR DAS WETTBEWERBSVERFAHREN

- Gutachterliche Prüfung des Bauwerks beauftragt; inwiefern Ergebnisse bereits in das Wettbewerbsverfahren einfließen können, ist im weiteren Verfahren zu klären
- Beachtung des Denkmalschutzes (ehem. Ringgasleitung steht bereits unter Denkmalschutz)

PROJEKTLAUFZEIT

Noch offen

Internationale Gartenausstellung 2027 – "Emscher nordwärts" – Projektsteckbriefe

G **Hansa-Brückenzug** **G2** **Teilmaßnahme: Inszenierung**

KURZBESCHREIBUNG

Das Gesamtgefüge aus historischer Brückenkonstruktion, Teilen der ehemaligen Dortmunder Ringgasleitung, Emscher und Roßbachmündung bietet die Grundlage für einen Ort mit besonderer Atmosphäre, ein potentielles Highlight des Emscher-Weges. Derzeit besteht, mit Ausnahme der über den Brückenzug verlaufenden Bahntrasse, aufgrund fehlender Zugänglichkeit und Sichtachsen keinerlei Einbindung in den öffentlichen Raum. Insbesondere durch den Lückenschluss des in diesem Bereich unterbrochenen Emscher-Weges ließe sich die infrastrukturelle Voraussetzung schaffen, um das Bauwerk zu inszenieren.

FLÄCHENGROSSE

-

NACHHALTIGKEIT/FOLGENUTZUNG

Auch über die IGA 2027 hinaus soll der Hansa-Brückenzug als ein Highlight entlang des Emscher-Weges etabliert werden. Im weiteren Verfahren ist zu klären, ob der gesamte Brückenzug als Denkmal ausgewiesen wird.

FEDERFÜHRUNG/KOOPERATIONSPARTNER/ BETEILIGTE AKTEURE

- Stadt Dortmund
- Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur
- thyssenkrupp
- Emschergenossenschaft

EIGENTUMSVERHÄLTNISSE

Der Hansa-Brückenzug befindet sich derzeit im Eigentum von thyssenkrupp. Fragen zu den zukünftigen Eigentumsverhältnissen sowie der Unterhaltung des Bauwerks sind noch zu klären.

FLÄCHENVERFÜGBARKEIT

Das Brückenbauwerk wird derzeit von der Bahnhof Mooskamp gGmbH befahren ("Hansabahn"). Details und ggf. weitere Nutzungs- und Inszenierungsoptionen sind im weiteren Verfahren zu klären.

RAHMENVORGABEN FÜR DAS WETTBEWERBSVERFAHREN

- Beachtung des Denkmalschutzes (ehem. Ringgasleitung steht bereits unter Denkmalschutz)
- Bahnbetrieb "Hansabahn" soll in die Inszenierung einbezogen werden

PROJEKTLAUFZEIT

Noch offen

Internationale Gartenausstellung 2027 – "Emscher nordwärts" – Projektsteckbriefe

H Ein- und Anbindung des ehem. HSP Areals ("Smart Rhino")

Auf der Brachfläche des ehemaligen Werkes Hoesch Spundwand Profile (HSP) entsteht ein neuer Stadtteil. Aufgrund der besonderen Eignung für eine Innenentwicklung wurde, gemeinsam mit der Eigentümerin Thelen Gruppe, die Idee eines urbanen Quartiers für Wohnen, Arbeit und Freizeit entwickelt.

Als Zukunftspark und Technologiecampus wird unter dem Projektitel "Smart Rhino", insbesondere durch die perspektivische Ansiedlung der Fachhochschule (FH) Dortmund, der Schwerpunkt auf die die Themen Bildung, Lehre und Forschung gelegt.

Weitere positive Entwicklungsimpulse in die umliegenden Stadtteile ergeben sich aus der zentralen Lage. Das neue Quartier bildet zum einen die Schnittstelle zum Emscherraum und dem nördlich gelegenen Stadtteil Huckarde, zum anderen ist es ein wichtiger räumlicher Anknüpfungspunkt zum Unionviertel und nach Dorstfeld.

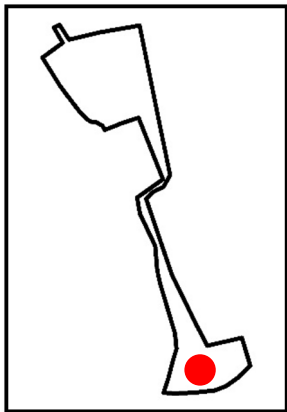


Abbildung 8-1: schematische Verortung im Zukunftsgarten "Emscher nordwärts"



Abbildung 8-2: Lage und Umriss des ehem. HSP-Areals (Flächen der Thelen Gruppe)

Teilmaßnahmen:

- H1** Teilmaßnahme: Infrastrukturelle Schnittstellen
- H2** Teilmaßnahme: Gärtnerischer Ausstellungsbereich

Internationale Gartenausstellung 2027 – "Emscher nordwärts" – Projektsteckbriefe

H Ein- und Anbindung des ehem. HSP-Areals ("Smart Rhino")

H1 Teilmaßnahme: Infrastrukturelle Schnittstellen

KURZBESCHREIBUNG

Durch die Entwicklung des ehem. HSP-Areals ist mit zahlreichen Impulsen in die umliegenden Quartiere zu rechnen. Die bedeutenden Schnittstellen und Übergänge sind dabei herauszuarbeiten und hinsichtlich Zugänglichkeit und Ausgestaltung zu qualifizieren. Im Westen besteht neben der Nähe zum Stadtteil Dorstfeld eine Anbindung an die Emscher und den Emscher-Weg, eine Rad- und Fußwegeverbindung von regionaler Bedeutung. Diese Verbindungsachse bildet zugleich das Rückgrat des gesamten Zukunftsgartens "Emscher nordwärts" und verknüpft das ehem. HSP-Areal mit dem zentralen, nördlich gelegenen IGA-Ausstellungsbereich in Huckarde. Im Süden verläuft die Rheinische Straße und markiert den Übergang in das vom Stadtumbau geprägte Unionviertel. Im Nordosten befinden sich Anknüpfungspunkte an den Hafen und die Nordstadt. Darüber hinaus verläuft zwischen dem ehem. HSP-Areal und dem nördlichen Bereich des Zukunftsgartens das Gleis der "Hansabahn". Diese gilt nicht nur als touristischer Anziehungspunkt, sondern auch als Transportmedium während der IGA 2027.

FLÄCHENGRÖSSE

-

NACHHALTIGKEIT/FOLGENUTZUNG

Um die Entwicklungsimpulse nachhaltig zu sichern und einen funktionierenden Gesamtzusammenhang herzustellen, ist die Aufwertung der entsprechenden Verbindungspunkte, Schnittstellen und Übergänge eine wesentliche Voraussetzung.

FEDERFÜHRUNG/KOOPERATIONSPARTNER/ BETEILIGTE AKTEURE

- Thelen Gruppe
- Stadt Dortmund
- Emschergenossenschaft
- Bahnhof Mooskamp gGmbH

EIGENTUMSVERHÄLTNISSE

Unterschiedliche Eigentümer; in Abhängigkeit von der zu qualifizierenden Schnittstelle (vornehmlich Stadt Dortmund, Emschergenossenschaft, Thelen Gruppe)

FLÄCHENVERFÜGBARKEIT

Seitens der Eigentümer besteht Einigkeit, dass die Qualifizierung der Schnittstellen und Anknüpfungspunkte von hoher Bedeutung ist. Die Nutzung der Gleistrasse während der IGA 2027 ("IGA-Bahn") ist seitens der Thelen Gruppe zugesagt. Gespräche erfolgen prozessbegleitend.

RAHMENVORGABEN FÜR DAS WETTBEWERBSVERFAHREN

- Berücksichtigung Entwicklungsstand ehem. HSP-Areal (→ Machbarkeitsstudie)
- Bauliche Entwicklung des ehem. HSP-Areals ("Smart Rhino") ist nicht Bestandteil des Wettbewerbsverfahrens
- Einbindung der infrastrukturellen Schnittstellen in das Mobilitätskonzept zur IGA 2027

PROJEKTLAUFEIT

Noch offen (in Abhängigkeit von der Entwicklung des ehem. HSP-Areals/"Smart Rhino")

Internationale Gartenausstellung 2027 – "Emscher nordwärts" – Projektsteckbriefe

H Ein- und Anbindung des ehem. HSP-Areals ("Smart Rhino")

H2 Teilmaßnahme: Gärtnerischer Ausstellungsbereich

KURZBESCHREIBUNG

Integriert in den Zukunftsgarten "Emscher nordwärts" bietet sich die Möglichkeit, während der IGA 2027 und unter der Leitfrage "Wie wollen wir morgen, LEBEN, WOHNEN und ARBEITEN?", nicht nur eine innovative und zukunftsweisende städtebauliche Entwicklung zu zeigen, auch die Einbindung der Grün- und Wasserflächen in den gärtnerischen Ausstellungsbereich ist denkbar und würde dem neuen Quartier und südlichen Ankerpunkt der IGA zusätzliche Attraktivität und Aufmerksamkeit verleihen. Die Ausstellungsbereiche lassen sich durch die "Hansabahn" ("IGA-Bahn") miteinander verbinden.

FLÄCHENGRÖSSE

Noch offen; in Abhängigkeit von der baulichen Entwicklung

NACHHALTIGKEIT/FOLGENUTZUNG

Der gärtnerische Ausstellungsbereich soll im Nachgang der IGA 2027 wieder zurückgebaut werden. Vor dem Rückbau wird geprüft, ob ggf. Teilmaßnahmen, im Sinne einer nachhaltigen Aufwertung der Aufenthaltsqualität, dauerhaft übernommen werden können.

FEDERFÜHRUNG/KOOPERATIONSPARTNER/ BETEILIGTE AKTEURE

- Thelen Gruppe
- Stadt Dortmund
- Emschergenossenschaft

EIGENTUMSVERHÄLTNISSE

Die Flächen befinden sich im Eigentum der Thelen Gruppe.

FLÄCHENVERFÜGBARKEIT

Inwiefern Flächen als gärtnerischer Ausstellungsbereich in die IGA 2027 integriert werden können, ist von dem Entwicklungsfortschritt des ehem. HSP-Areals abhängig. Ggf. können erste Teilabschnitte einbezogen werden. Gespräche erfolgen prozessbegleitend.

RAHMENVORGABEN FÜR DAS WETTBEWERBSVERFAHREN

- Berücksichtigung Entwicklungsstand ehem. HSP-Areal (→ Machbarkeitsstudie)
- Einbindung von Teilflächen als gärtnerischer Ausstellungsbereich darf Entwicklungen auf dem Areal nicht beeinträchtigen
- Bauliche Entwicklung des ehem. HSP-Areals ("Smart Rhino") ist nicht Bestandteil des Wettbewerbsverfahrens

PROJEKTLAUFZEIT

Noch offen (in Abhängigkeit von der Entwicklung des ehem. HSP-Areals/"Smart Rhino")

Los geht's, Emscher nordwärts!
Internationale Gartenausstellung // IGA 2027 Ruhr



Kurz-Dokumentation der Informations- und Beteiligungsveranstaltung
8. Juli 2019, Kokerei Hansa

Auftraggeber:
Stadt Dortmund,
Amt für Stadterneuerung
Südwall 2-4
44137 Dortmund

Text:
IKU_DIE DIALOGGESTALTER GmbH,
Dortmund
www.dialoggestalter.de

Fotos:
Thomas Seuthe, Hagen

Weitere Informationen:
Susanne Linnebach
Stadt Dortmund,
Amt für Stadterneuerung
Telefon: (0231) 50-23766
E-Mail: stadterneuerung@stadtdo.de
www.iga.dortmund.de

Dortmund, im Juli 2019

PROGRAMM

- 17:30** **Eröffnung „Emscher nordwärts“**
Ludger Wilde, Stadt Dortmund
**IGA 2027 – Zukunftsimpulse
für Dortmund und die Region**
Susanne Linnebach, Stadt Dortmund
- 18:00** **Gesprächsrunde mit:**
Nina Frense, Regionalverband Ruhr ++ Prof. Dr. Dr.
Martina Oldengott, Emschergenossenschaft ++
Ursula Mehrfeld, Stiftung Industriedenkmalpflege
und Geschichtskultur ++ Jochen Sandner, Deutsche
Bundesgartenschau-Gesellschaft ++ Ludger Wilde,
Stadt Dortmund
- 19:00** **Dialog-Markt**
Mit unterschiedlichen Informationsinseln rund um die
IGA 2027, die zu Information und Dialog einladen
- 20:00** **Ende der Veranstaltung**

Los geht's, Emscher nordwärts!

In der Waschkaue der Kokerei Hansa blühte es am 08 Juli 2019. Mit den ersten Botschaften, welche Chancen mit der Internationalen Gartenausstellung Metropole Ruhr 2027 verbunden sind, war die Stadt Dortmund angetreten, den Boden für den Planungsprozess zu bereiten. Die IGA 2027 bietet als regionales Großereignis enorme Chancen für die 53 Kommunen und vier Kreise des Ruhrgebiets. Sie will Impuls- und Ideengeberin für die Region sein und sich als Gemeinschaftsereignis verstehen, das Stadtteile und Stadtquartiere verbindet und die regionale Identifikation stärkt. Etwa 100 Personen fanden sich auf Einladung der Stadt Dortmund in Huckarde ein. Ziel der Stadt war es, engagierte Akteure sowie Bürgerinnen und Bürger frühzeitig und aktiv in die Planung von „Emscher nordwärts“ mit einzubinden.

Die IGA 2027 ist dezentral angelegt und umfasst Maßnahmen auf verschiedenen Ebenen. Dazu gehören auch drei übergeordnete Zukunftsgärten: „Emscher nordwärts“ in Dortmund, „Rheinpark“ in Duisburg und „Zukunftinsel Gelsenkirchen“. Sie sollen Fragen zu Umwelt, Gärten, Klima und Energie greifbar machen. Der Regionalverband Ruhr wird als Koordinator auf regionaler Ebene dazu Ende 2019 ein Wettbewerbsverfahren ausloben, um die drei Zukunftsgärten weiter mit Leben zu füllen.

Was verspricht sich die Stadt Dortmund von der IGA 2027?

Planungsdezernent Ludger Wilde begrüßte am späten Nachmittag die Gäste. Nach den beiden regionalen Großereignissen IBA Emscherpark und Europäische Kulturhauptstadt RUHR.2010 sieht er die IGA 2027 als das nächste große Regionalprojekt. Die Rolle als Zukunftsstandort nimmt die Stadt Dortmund gerne an. „Wie wollen wir morgen LEBEN, WOHNEN und ARBEITEN?“, lautet dabei die zentrale Frage, auf die „Emscher nordwärts“ Antworten geben wird.

„**Wie wollen wir morgen LEBEN, WOHNEN und ARBEITEN?“**

Leitfrage der IGA 2027 in Dortmund

Dabei geht es nicht nur um den Strukturwandel 4.0, denn unter der IGA 2027 würden sich viele Themen und Projekte summieren, versprach Wilde. Er bezog sich auf verschiedene städtebauliche Planungen, wie die Entwicklung der HSP-Fläche an der Rheinischen Straße zu einem Zukunftscampus, als er in die Glaskugel blickte und feststellte, dass im Jahr 2027 nicht alles fertig sein werde. Aber die ersten Entwicklungsansätze sollen für alle erkennbar sein. Mit der Veranstaltung möchte die Stadt Dortmund den Bürgerinnen und Bürgern Lust machen auf die nun beginnenden Entwicklungen. Sein Appell an alle: „Nehmen Sie aktiv an diesem Prozess teil! Ich lade alle ein, sich mit ihrer Kreativität und ihren Ideen einzubringen.“

Unter der Überschrift „IGA 2027 – Zukunftsimpulse für Dortmund und die Region“ präsentierte Susanne Linnebach vom städtischen Amt für Stadterneuerung den bisherigen Stand der Planungen.



Kein Zweifel: Die Themen der IGA 2027 werden breit gespannt sein und sie wird eine große Strahlkraft in die gesamte Region entfalten. Weil für den Zeitraum April bis Oktober 2027 viel vorzubereiten und zu koordinieren ist, beginnen die Stadt Dortmund und die lokalen und regionalen Partner so früh wie möglich mit der Arbeit. In den nächsten Monaten soll dazu auf regionaler Ebene eine Durchführungsgesellschaft aufgebaut werden.

Die IGA spielt sich auf drei Ebenen ab: Die „Zukunftsgärten“ sind große, eintrittspflichtige Präsentationsareale. Neben Duisburg und Gelsenkirchen wird auch die Stadt Dortmund mit einem Zukunftsgarten dabei sein.

Die Ebene „Unsere Gärten“ betrifft interkommunale Projekte mit regionaler Bedeutung. Hier können ggf. Projektideen für das Parkkreuz PHOENIX (u.a. Botanischer Garten Rombergpark, Westfalenpark), den Fredenbaumbark oder die Zeche Zollern integriert werden. „Mein Garten“, die dritte Ebene, kann überall in Dortmund stattfinden. Sie ist durch bürgerschaftliches Engagement gekennzeichnet und lädt alle Bürgerinnen und Bürger zur aktiven Teilnahme ein.

Der Zukunftsgarten „Emscher nordwärts“ betrifft den Raum entlang der Emscher, zwischen Unionquartier im Süden und Kokerei Hansa / Bahnhof Mooskamp im Norden. Im nördlichen Teil des Projektgebiets wird die eigentliche gärtnerische Schau stattfinden. Mittig sind vor allem Rad- und Fußwegeverbindungen entlang der Emscher angedacht. Im südlichen Bereich wird das ehemalige HSP-Gelände weiterentwickelt. Ziel dabei ist es, über die IGA und das Jahr 2027 hinaus Verbindungen zu schaffen und aufzuzeigen, wie sich aus ehemaligen Industriearealen etwas Neues entwickeln lässt, letztlich entlang der Emscher zwischen Phoenix-See und Castrop-Rauxel.

” Die IGA 2027 kann gelingen, wenn wir gemeinsam daran arbeiten und ein Feuer entfachen. Machen Sie mit!

Susanne Linnebach, Stadt Dortmund

Weitere Perspektiven und ein leerer Stuhl

Moderatorin Bianca Bendisch sammelte weitere Einschätzungen zur IGA 2027. In einer Gesprächsrunde, bei der ein „Gartenstuhl“ für Gäste aus dem Publikum reserviert war, entstand ein vielstimmiges Anforderungsprofil für die anstehenden Gestaltungsaufgaben.

Ludger Wilde machte den Anfang. Für ihn ist schon heute klar: Die IGA wird ein wichtiger Motor für die Stadt- und Freiraumentwicklung werden. Viel mehr noch als nur eine Gartenschau. Doch wenn die IGA im Oktober 2027 ihre Pforten schließt wird das nicht das Ende des Prozesses sein. Nach 2027 soll es weitergehen: „Wir möchten die Chancen nutzen, die bis dahin gestalteten Maßnahmen nach Möglichkeit dauerhaft zu erhalten.“



Nina Frense vom Regionalverband Ruhr hofft, dass die Gäste der Gartenausstellung die Region als vorbildlich bewerten. Grün sei die Region schon, doch könnten mit der IGA weitere Zukunftsthemen adressiert werden. Sie wünscht sich ein Labor für zukunftsfähige Mobilität, Quartiersentwicklung und innovative Wohnformen.



Für Prof. Dr. Dr. Martina Oldengott von der Emschergenossenschaft zieht sich bereits heute die Emscher wie ein blaues Band durch die Stadt. Sie sei das Rückgrat für die gesamte Region. Über die IGA werden sich zukünftig viele Themen transportieren lassen. Dadurch kann die Bevölkerung nicht nur für Klimaschutz und Klimaanpassung sensibilisiert werden, auch viele andere Nachhaltigkeitsaspekte lassen sich über die IGA transportieren.

Jochen Sandner von der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft, sieht Parallelen zur laufenden Gartenschau in Heilbronn. Auch dort geht es um Transformationsprozesse von einer Industrie- zu einer Technologiestadt. Ein intensiver Dialog sorgt dafür, dass Korrekturen vorgenommen, Sympathien entwickelt und Kritik formuliert werden können. Eine große Herausforderung einer jeden BUGA oder IGA sei die Wetterabhängigkeit, so Sandner. Vielleicht lassen sich etwa bei

Trockenheit nachhaltigere Lösungen entwickeln als die Bewässerung mit wertvollem Trinkwasser, skizzierte er eine von vielen Fragen, die auf Antworten warten.

Für Ursula Mehrfeld, Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur, ist die Kokerei Hansa ein fantastischer Ort für die IGA. Die Kokerei mache den Strukturwandel für jeden erlebbar. Dies sei fast überall im Ruhrgebiet möglich. Immerhin ist es weltweit die Region mit der höchsten Dichte an Industriekultur und Industrienatur.

Die Gelegenheit, auf dem leeren Stuhl Platz zu nehmen, nutzen die Gäste für unterschiedliche Anliegen:

Eine Vertreterin des Netzwerks Nachhaltigkeit machte darauf aufmerksam, dass sich in Dortmund viele Menschen ehrenamtlich für eine nachhaltige Stadtentwicklung engagieren. Um Unterstützung zu gärtnerischen, landwirtschaftlichen und finanziellen Fragestellungen zu organisieren, sollten sie aktiv angesprochen werden. Ihr Wunsch: Bürgerinnen und Bürger sollten (wieder) lernen zu gärtnern und gemeinsam etwas zu unternehmen. Beispiele, wie das geht, gebe es genügend: die „essbare Stadt“ oder auch Urban Gardening.

Bei den Vorbereitungen zur IGA 2027 solle nicht nur der industrielle Strukturwandel bedacht werden, so eine weitere Empfehlung. Auch der soziale Strukturwandel müsse Beachtung bei den Planungen finden. Dabei gelte es, die IGA als Chance zu nutzen, neue Arbeitsplätze zu schaffen.

Ein Vertreter des Stadtverbands der Gartenvereine machte darauf aufmerksam, dass im Gebiet der geplanten IGA nur wenige Gartenvereine angesiedelt seien. Gleichzeitig bat er, die IGA zu nutzen, um Pflanzen zu präsentieren, die weniger bekannt, aber den klimabedingten Wetterveränderungen angepasst sind. Ebenso solle die IGA zur Wissensvermittlung und Bildung über essbare Pflanzen genutzt werden.

Nina Frense wies darauf hin, dass selbstverständlich auch über das Gebiet der eigentlichen IGA hinaus Gartenvereine im ganzen Stadtgebiet an der Gestaltung mitwirken könnten und lud alle herzlich zur Teilnahme ein.

Fragen gab es auch zur Anbindung des Geländes an den ÖPNV und zu den Rad- und Fußwegen. Ludger Wilde erklärte, dass das Mobilitätskonzept für die IGA multimodale Antworten parat haben müsse, um die Besucherverkehre zu bewältigen (z.B. ein Shuttle-Service zu Park&Ride-Anlagen).

Eine Vertreterin des Verbunds der Migrant*innenorganisationen nahm das Motto „Wie wollen wir morgen LEBEN, WOHNEN und ARBEITEN?“ auf. Sie knüpfte an die Idee der essbaren Stadt an, die den Anbau von Nahrungsmitteln zurück in die Städte bringt und so hilft, ein neues Bewusstsein dafür zu schaffen – und außerdem Synergien für die Integrationsarbeit bietet.

Der Beitrag vom NABU bezog sich auf den Erhalt wichtiger natur- und artenschutzwürdiger Gebiete, die im Bereich des Zukunftsgartens liegen. Wertvolle Biotopflächen sind z.B. auf ehemaligen Industrieflächen entstanden und müssten bewahrt werden. Mit der IGA bietet sich die Chance, die Emscher als Teil eines Biotopverbundsystems durch das gesamte Ruhrgebiet zu entwickeln.

Das behindertenpolitische Netzwerk richtet die Aufmerksamkeit auf die barrierefreie Gestaltung der IGA. Das Gelände müsse nicht nur für Mobilitätseingeschränkte nutzbar sein, Barrierefreiheit zielt auch auf

Seh- oder Hörbehinderte. Das fange schon bei der Gestaltung von Informationsmaterialien an.

Ein Anliegen, das sich durch viele Beiträge zog und zwischendurch Applaus erntete, ist die Integration von Maßnahmen, die dem Erhalt der Biodiversität Rechnung tragen. In Zeiten, in denen Vorgärten zunehmend weniger Grün enthalten, sollten etwa die Planungsbüros, die sich an dem Wettbewerb für die Zukunftsgärten beteiligen, zeitgemäße Lösungen finden.

Live-Visualisierung

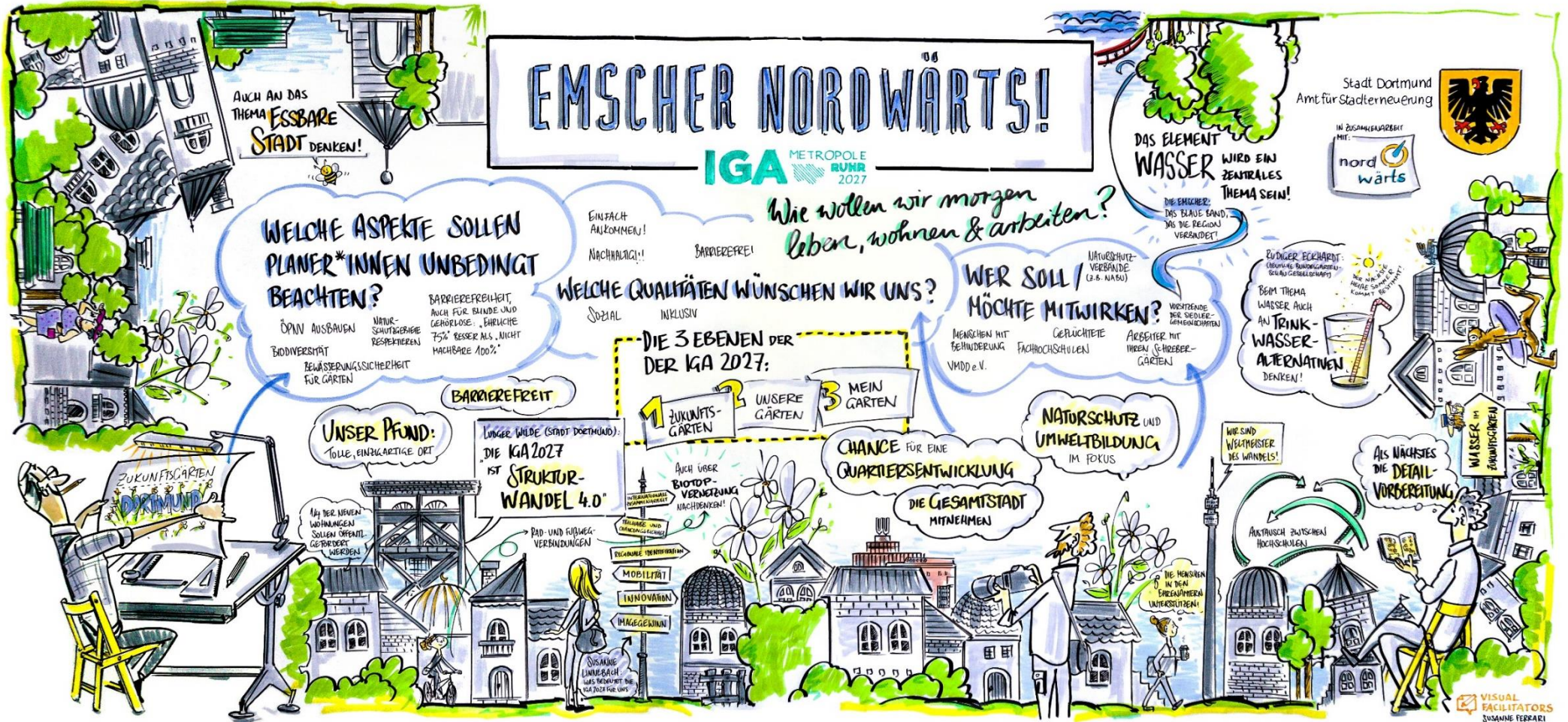
Die zentralen Stichworte des Abends lassen sich auch auf der „Veranstaltungstapete“ nachvollziehen (siehe Seite 7). Zeichenprofi Susanne Ferrari visualisierte die Botschaften des Abends simultan zum Plenumsprogramm und erntete viel Anerkennung für ihr Produkt (Graphic Recording).



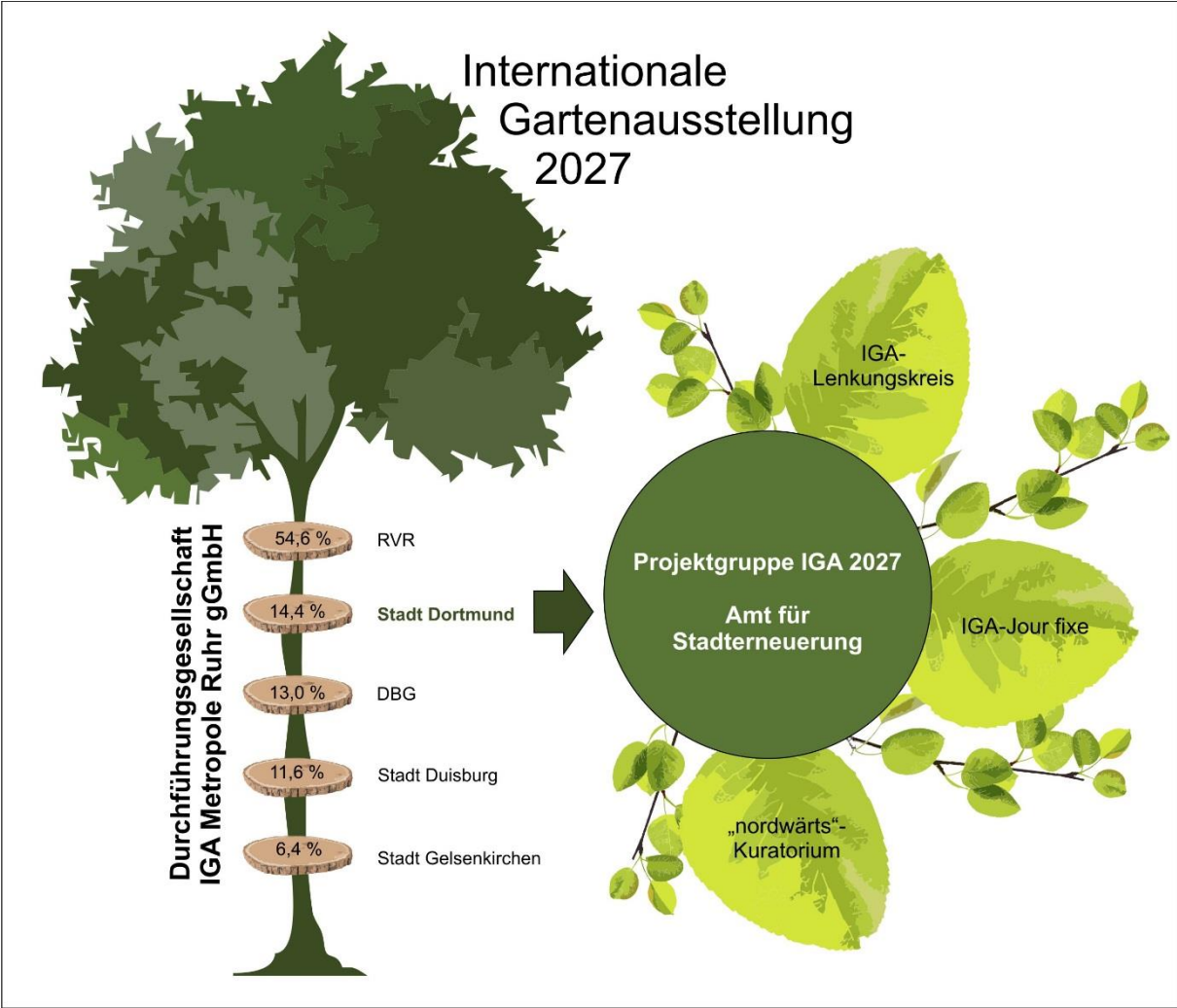
Dialog-Markt mit Themeninseln

Nach dem Plenum flanierten viele Gäste noch von Themeninsel zu Themeninsel. Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner aus verschiedenen städtischen Fachbereichen sowie IGA-Beteiligte aus anderen Organisationen standen Rede und Antwort. Rückmeldungen wurden auf Stellwänden für den weiteren Planungsprozess festgehalten. Versprochen ist, die Stadtgesellschaft über Planungsfortschritte auf dem Laufenden zu halten.

Botschaften des Abends in der Übersicht



Dieses Graphic Recording von Susanne Ferrari vergrößern? ➔ www.iga.dortmund.de



EMSCHER NORDWÄRTS DORTMUND Rahmenplan

